

Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

# Pfeile direkt ins Herz der Sammler

Bamberg liefert ein gut funktionierendes Modell für die gemeinsame Vermarktung von historischen Möbeln und Kunstgewerbe.

Christiane Fricke Bamberg

**C**hristian Thielemann, der Musikdirektor der Bayreuther Festspiele, hat viel zu tun. Wenn er nicht gerade selbst probt, weilt er Dirigenten in die Besonderheiten der Akustik auf dem grünen Hügel ein. Den einzigen probenfreien Tag aber hat der kunstsinnige Maestro bereits genutzt, um nach Bamberg zu fahren und Antiquitäten zu suchen. Offiziell beginnen die „21. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen“ heute. Vier Wochen lang halten elf Händler ihre Läden sieben Tage die Woche offen.

Aber nicht nur Wagnerianer zieht das Flair der historischen Altstadt mit ihren vielen Kunst- und Antiquitätenhandlungen an. Amerikaner, Kanadier und Australier legen auf ihrer Flusskreuzfahrt von Amsterdam nach Budapest gern einen Zwischenstopp in Bamberg ein - wenn sie den Rhein-Main-Donau-Kanal entlangschippeln. Ganz oben auf ihrem Wunschzettel: Objekte aus dem geschichtsgeschwängerten Europa. Beim Kunsthandel Wenzel wartet zum Beispiel ein stehendes Jesuskind „mit reizendem Popo“ auf sie. „Das wurde“, so Matthias Wenzel, „zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Mecheln für den Export geschnitzt.“ Kostenpunkt: 9 500 Euro.

„Es grenzt immer mehr an ein Wunder, wie das in Bamberg funktioniert.“ Es ist nur eine Randbemerkung, die der Kunsthändler Christian Eduard Franke im Gespräch mit dem Handelsblatt fallen lässt. Aber sie trifft die Lage des deutschen Antiquitätenhandels im Kern.

Als 1995 die „Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen“ gegründet wurden, befand sich der auf historische Möbelkunst und Kunstgewerbe-Objekte spezialisierte deutsche Handel bereits auf dem Rückzug. Doch während Geschäfte andernorts infolge des Geschmackswandels dichtmachten, wusste sich die in Bamberg ansässige Händlerschar gegen den Trend zu behaupten. Die Gründe liegen auf der Hand. Es sind noch immer viele Händler. Sie stehen (größtenteils) zu-



**Amor aus Paris, um 1900:** Anmutig und kühn schießt ein geflügelter Bronze-Amor bei Christian Eduard Franke von einer Wolkenbank Pfeile hinunter.

Gregor von Seckendorff behält stets das moderne Wohnumfeld seiner Klientel im Hinterkopf. Deshalb setzt der junge Händler auf funktionale Möbel mit klaren Formen - Kriterien, die etwa ein klassizistischer Schreibrack mit herausklappbarer Tischplatte erfüllt. Beachtung verdient das 40 cm hohe Reiterdenkmal von Fritz Klimsch, das 9 600 Euro kosten soll.

In Bamberg notieren die Preise oft vier- oder fünfstellig. So veranschlagt Christina Kraft (Pusch) 2 400 Euro für eine dunkelgrüne Jardinière, ein Blumengefäß des Jugendstils mit applizierten Käfern aus der Manufaktur Daum Frères Nancy. In vierstelliger Größenordnung muss auch investieren, wer es auf die eleganten, klaren Gefäßkreationen dänischer Silberschmiede im Silberkontor Heiss abgesehen hat.

Auch der geschickte Walter Senger spricht eine breitere Klientel an. In diesem Jahr bietet er eine komplette Privatsammlung von Enghals- und Walzenkrügen aus Fayence zu Preisen zwischen 3 000 und 30 000 Euro an. Am anderen Ende der Preisskala steht das mit 2,5 Millionen Euro ausgepreiste seltene Klavier von David Roentgen. „Skulptur ist jedoch nach wie vor unser Schwerpunkt“, erklärt der 71-jährige Senior. Das unterstreicht er mit einem beeindruckenden „Schmerzensmann“ aus der in Ulm tätigen Werkstatt von Michel Erhart (um 1490/95). Dafür erwartet Senger 370 000 Euro.

Schmidt-Felderhoff renovieren ihr neues, nur einen Steinwurf entferntes Domizil noch. Sie haben sich ohnehin in den letzten Jahren vom Verkauf eigens restaurierter Einzelstücke auf Restaurierungen im Kundenauftrag verlegt. Deshalb passt es, wenn sie sich mit einem reich beschnitzten, noch nicht restaurierten Leipziger Schrank präsentieren, der ca. 1670 aus Nussbaum getischelt wurde.

Mit einem Knaller präsentiert sich schließlich das Kunstauktionshaus Schlosser. Dort kommt am 29. Juli ein originelles, von Picasso mit Buntstiften gezeichnetes Porträt unter den Hammer: Natürlich ist Sohn Claude als Stierkämpfer nicht wohlfeil zu haben. Erwartet werden mindestens 195 000 Euro.

22.7. bis 19.8.2016  
Mo. bis Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 16 Uhr, So. 13 bis 17 Uhr  
[www.bamberger-antiquaeten.de](http://www.bamberger-antiquaeten.de)

sammen. Und sie haben sich zu einer Marke entwickelt.

Die Klientel, die heute kommt, sucht das schöne Einzelstück, nicht mehr die komplette Einrichtung mit Antiquitäten. Deshalb steht die in Bamberg stets hochgehaltene Möbelkunst des 18. Jahrhunderts nicht mehr in der ersten Reihe.

Selbst der auf herausragende Möbel spezialisierte Kunsthandel Dr. Schmitz-Avila wirbt auf dem Flyer der Antiquitätenwochen mit der holzgeschnitzten Figur eines afrikanischen Springbocks aus dem frühen 18. Jahrhundert (135 000 Euro). Wohlfeil im Vergleich dazu sind die 175 000 Euro, die Schmitz-Avila für die beiden wohlproportionierten, mit Blütenintarsien reich dekorierten Dresdener Pfeilerkommoden veranschlagt (um 1765).

Kunsthändler tun heute gut daran, sich Gedanken zu machen, mit welchen Objekten sie ihre Kunden auch emotional ansprechen. So finden sich bei Christian Eduard Franke seit etwa fünf Jahren figürliche Bronzen aus der Renaissance und aus dem 19. Jahrhundert. Blickfänger ist diesmal ein geflügelter Bronze-Amor, dessen dunkel glänzende Patina perfekt mit seinem lebhaften Habitus korrespondiert. 38 500 Euro erwartet Franke für die um 1900 nach einem Modell von Laurent Marqueste gegossene Figur.



**Afrikanischer Springbock:**

Ein Hingucker bei Dr. Schmitz-Avila.

KUNSTMARKT

**KETTERER KUNST**  
Auktion jeden 15. des Monats bis 15 Uhr  
[www.ketterer-internet-auktion.de](http://www.ketterer-internet-auktion.de)

Eintritt frei  
in die  
Sammlung!  
Museum Folkwang

Schweizer Nobeluhren  
u. alte PATEK & ROLEX  
An- & Verkauf - Fa. Uhren Schöler  
06324/82620 - 0171/332 9874  
[www.uhren-schoeler.de](http://www.uhren-schoeler.de)

H Kunstmarkt. Jetzt buchen.  
[ursula.boekels@zeitkunstverlag.de](mailto:ursula.boekels@zeitkunstverlag.de)

Jetzt einliefern  
für unsere Auktion  
im September 2016

seit 1893

AUKTIONSHAUS  
MICHAEL ZELLER

Bindergasse 7 · D- 88131 Lindau  
Tel. + 49 (0) 8382 93020  
e-mail: [arz@zeller.de](mailto:arz@zeller.de)  
[www.zeller.de](http://www.zeller.de)